# Das Bundeshaus-Leben ist schwer : "kannst du mir sagen, was <Offside> heisst?"

Autor(en): **Weber, Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601773

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Das Bundeshaus-Leben ist schwer

# «Kannst du mir sagen, was ‹Offside› heisst?»

Ulrich Weber

«Verstehst du was von Fussball?»
«Selbstverständlich.»

Die Bundesräte Blocher und Merz marschieren miteinander Richtung Sitzungszimmer.

«Dann weisst du sicher», meint Hansrudolf Merz, «was ‹Offside› ist?»
«Klar weiss ich das», nickt Christoph Blocher.

«Gut!», freut sich Hansruedi Merz.

Schweigend gehen sie weiter.

«Also denn», sagt Merz.
«Was also denn?», fragt Blocher.

«Bitte erklär mir, was Offside heisst», sagt Hansruedi.
«Ja gut.» Christoph überlegt. «Also, angenommen, du wärst der vorderste Mann ... du weisst ja, ein Fussball-Team besteht aus Stürmern oder Angreifern und Verteidigern und Liberos und …»

«Das weiss ich denk auch», sagt Hansruedi trotzig.
«Gut», beschwichtigt Christoph, «und jetzt nehmen wir einfach mal an, du würdest ganz zuvorderst spielen.»

**«Was ist im Fussball zuvorderst? Der Platz ist ja rechteckig», fragt Merz.**

«Was ist zuvorderst beim Fussball?», fragt Merz, «der Platz ist ja rechteckig …»
Blocher lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. «Zuvorderst heisst: Wenn du als Erster aufs Tor der andern Mannschaft zuläufst.»

«Mit dem Ball?»
«Nein, eben nicht, ohne Ball.»

Hansruedi Merz begehrt auf: «Aber das bringt ja nichts, wenn ich ohne Ball aufs Tor der andern zurenne. Der muss ja in den Kasten rein. Also so viel versteh ich dann schon vom Fussball!»
Christoph Blocher seufzt: «Ja gut, ich sehe schon, ich muss es dir anders erklären.»

Hansruedi: «Ja bitte. Weisst du, ich habe als Knabe ja auch getschuttet – aber nie mit Offside, verstehst du?»
Christoph: «Versteh ich doch! Also, ich erklärs dir so: Wenn du Stürmer bist, dann rennst du wenn möglich mit dem Ball.»

«Vorhin hast du doch gesagt: ohne Ball!»
«Ja, aber jetzt erklär ichs dir anders: Du rennst wenn möglich mit dem Ball auf den Goalie der andern zu.»

«Mach ich und schiesse an ihm vorbei ins Tor.»
«Richtig, gut machst du das!»

«Nicht wahr, ich verstehe mehr vom Fussball, als du gemeint hast.»
Blocher nickt: «Jaja! Jetzt könntest du aber – anstatt auf den Goalie zuzurennen – einfach vorne neben ihn stehen.»

«Mit dem Ball?»
«Nein, ohne Ball.»

«Aber vorhin hast du doch gesagt …»
Blocher winkt ab: «Aber jetzt einfach einmal angenommen: Du stehst vorne neben den gegnerischen Goalie und wartest, bis dir einer deiner Mannschaft den Ball zuspielt …»

Merz: «Jawohl, mach ich.»
«Und dann erhältst du also ganz vorne den Ball und schiesst ihn einfach am Goalie vorbei ins Tor …»

«Und dann rufen alle ‹Tor›!»
Christoph schüttelt den Kopf: «Nein, eben nicht! Dann pfeift der Schiedsrichter, weil du im Offside gestanden bist, und gibt das Tor nicht!»

«Und dann?»
«… wirst du ausgepfiffen, weil du …» Blocher hält inne: «Ich gebe zu, es ist sehr schwer zu erklären.»

Hansruedi: «Dabei ist es ja so einfach, gell?»
Christoph: «Aber sicher. Wart mal, vielleicht so: Offside heisst: Wenn ein Stürmer der andern Mannschaft ohne Ball an mir vorbeistürmt, dann mache ich als Verteidiger einen Schritt vorwärts, und wenn ein anderer Stürmer dieser Mannschaft erst dann den Ball dem andern Stürmer zuspielt, dann ist der im Offside.»

Hansruedi Merz schnallts immer noch nicht und ruft: «Alles klar!»
Christoph ist zufrieden: «Mit andern Worten: Ich habe den andern Stürmer ins Leere laufen lassen.»

Hansruedi (versteht überhaupt nichts mehr): «Klar. So einfach ist das.»

**«Mit anderen Worten: Ich habe den anderen Stürmer ins Leere laufen lassen.»**

Blocher und Merz betreten das Bundesratszimmer und grüssen die andern.

«Match geschaut gestern abend?», fragt Bundespräsident Leuenberger.
«Klar», rufen alle.

«Aber dieses Tor da kurz vor Schluss, also da stand er natürlich ganz klar im Offside!», sagt Bundesrat Schmid.

Alle: «Genau! Ganz klar offside!»

Bundesrätin Calmy-Rey lächelt: «Isch gönnte jetzt so tun, als ob isch wüsste, was Offside heisst. Aber isch weiss es nischt und will es auch gar nischt wissen.»

Hansruedi Merz nimmt neben Joseph Deiss Platz und fragt ihn: «Weisst du es?»

Deiss (mit Seitenblick zu Blocher);. «Ich? – Ich weiss sehr wohl, was ins Offside-Laufen heisst.»

«Wirklich?», wundert sich Merz.

«Ja», sagt Deiss, «sonst wäre ich sicher nicht zurückgetreten.»

Merz reagiert erstaunt: «Aber was hat das mit Fussball zu tun?»